

Lena Achter ist die Beste der Bäcker-Innung

Das Handwerk von der Pike auf gelernt

Obernkirchen (kat). 30 Brötchen, drei Brote, eine Cremetorte, eine geflochtene Figur, Plunderteig und Blätterteig: Das musste Lena Achter im praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend der Jury frisch präsentieren – und wurde Innungsbeste.

Gegen zwölf weitere Bäcker und 15 Bäckereifachverkäuferinnen setzte sich die 21-Jährige im Wettbewerb der Handwerkskammer Hannover durch.

Im Rahmen einer Feierstunde überreichte Kammerpräsident Walter Heitmüller ihr und 27 weiteren Gesellen aus anderen Innungen wie Optiker, Maschinenbauer oder Fotografen als jeweils Beste ihres Berufs Urkunden und Preise. Während der Ehrung würdigte Heitmüller die herausragenden Leistungen der jungen Handwerker und Handwerkerinnen und lobte die hohe Ausbildungsleistung der Betriebe im Kammerbezirk Hannover.

Nach ihrem Abitur begann Lena Achter eine zweijährige Ausbildung zur Bäckerin im elterlichen Betrieb, der Bäckerei Achter GmbH. In dieser Zeit lernte sie mit neun weiteren Auszubildenden das solide Handwerk des Bäckers. Trotz des Einsatzes von Maschinen dominiert in diesem Beruf noch die Handarbeit, das Handwerk also. So hat Lena Achter von der sprichwörtlichen Pike auf gelernt, wie Brötchen richtig geformt werden, welche speziellen Sorten es gibt oder welcher Teig für welches Brot benötigt wird. Denn ein Brot ist nicht gleich ein Brot: Auf die Zutaten kommt es an – ob Sauerteig, mit Körnern oder lieber ohne. Selbst Torten, Kuchen und Feingebäck stellen für Lena Achter heute kein Problem mehr dar.

„Ich habe den Beruf aber nicht gewählt, weil es in der Familie liegt“, betont die Obernkirchenerin. Nein, sie habe bei ihrer Berufswahl frei entscheiden können. Und auch die frühen Arbeitszeiten ab vier Uhr morgens machen ihr nichts aus: „Dafür habe ich ja früh Feierabend.“

Nach der erfolgreichen Ausbildung zur Gesellin kann Lena Achter nun sechs Monate die Meisterschule besuchen, um Bäckermeisterin zu werden und dann selbst ausbilden zu können. Übrigens: Ob die Junghandwerkerin aus dem Kammerbezirk Hannover auch Landessiegerin wird, entscheidet sich in vier Wochen in Osnabrück.